

CAS – NEWSLETTER 79
Straßenkinder-Projekt
Oktober 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

einer der wichtigsten Gründe warum es Straßenkinder gibt ist die Familienzerrüttung. Die Eltern trennen sich, die Kinder wissen nicht wo sie bleiben können und gehen auf die Straße. Die von CAS durchgeführten Studien ergaben vielerlei verschiedene Ursachen hierfür:

- Die Eltern wollen nicht mehr zusammenbleiben aber sie finden keine Lösung für den Verbleib der Kinder und sie vernachlässigen diese
- ein Elternteil verstirbt
- die Mutter wird außerehelich schwanger
- der Vater hat keine Arbeit und lässt Frau und Kinder im Stich
- die Eltern haben zu viele Kinder und können sie nicht ernähren
- die Eltern wohnen aus verschiedenen Gründen getrennt
- die Eltern verschwinden in ein anderes Land und lassen die Kinder zurück ..
- Kinder wollen nicht mehr in der Familie bleiben wegen sexueller Übergriffe und möchten aus Angst vor Repressalien nicht darüber reden
- Kinder kennen ihren Vater nicht
- die Kinder werden von Großeltern aufgezogen

Es gibt junge Paare die nicht auf die Ehe vorbereitet sind, auch hat sich die Zahl der Eheschließungen verringert. Wir müssen damit leben, dass sich die sozialen Werte innerhalb der Gesellschaft verschieben. Manche jungen Leute sind sich der Verantwortung in Ehe und Kindererziehung vor der Eheschließung nicht bewusst. Sie möchten Geld verdienen um ihre egoistischen Träume erfüllen zu können und haben dadurch keine Zeit für die Kinder.

Viele Straßenkinder kennen ihre verwandtschaftlichen Beziehungen und die Geschichte Ihrer Eltern nicht. In einigen anderen Fällen, in denen versucht wurde, die Herkunft zu erforschen wurde klar, dass die Kinder nicht bereit sind über ihr bisheriges Leben zu berichten.

Sie kennen aber die „Kultur“ der Straße und die familiäre Umgebung dort sehr gut.

Manchmal kommt es vor, dass ein Kind meint zu wissen, wo sein Vater aufgefunden werden kann, es stellt sich aber heraus, dass dieser „Vater“ nur ein Freund der Mutter ist und keine familiäre Bindung besteht.

Im Verlauf mehrerer Studien wurde festgestellt, dass immer mehr dieser Kinder ihre eigene Familie gar nicht kennen.



GEGENMAßNAHMEN

Diese können erst ergriffen werden, wenn die genauen Hintergründe für das Verhalten der Kinder durch unsere Studien ermittelt wurden.

Sie veranschaulichen die individuellen Verhaltensweisen und den Bildungsstand, was die Voraussetzung für die geplante schulische Förderung ist.

Es gibt Kinder die dem Grundschulalter gerade entwachsen sind und Kinder im Alter von 14-15 Jahren, die sich nicht für eine Berufsausbildung entscheiden können.

-2-

Die Kinder können mit dem Wort „Zukunft“ nichts anfangen. Sie verstehen nicht warum sie etwas für ihr zukünftiges Leben lernen sollten – sie leben einfach in den Tag. Eine Ausbildungszeit von drei Jahren ist viel zu lang für sie. Eine Ausbildung über 18 Monate kann nur mit Unterstützung und Überwachung durch eine Lehrkraft durchgeführt werden.

UMFELD

Wir müssen uns die Umgebung (nämlich die Straße), in der Kinder und auch Erwachsene leben, vor Augen halten. Viele davon haben keinerlei schulische Grundausbildung und sind Analphabeten. Ihr Überleben hängt nicht von Bildung ab sondern von der Fähigkeit, sich in das Eigenleben auf der Straße zu integrieren.

Sie werden schnell „erwachsen“, bilden Gruppen, lernen selbst zu entscheiden was für ihr Überleben notwendig ist und akzeptieren keine Bevormundung. Kein Tag auf der Straße ist wie der andere, sie müssen sich immer der aktuellen Situation anpassen. Das Wichtigste ist die Frage der täglichen Ernährung.

CAS hat sich im Rahmen des Straßenkinder-Projekts von Anfang an auf das Angebot zur schulischen und gesellschaftlichen Grundausbildung festgelegt. Jedes Kind entscheidet selbst ob es in ein Ausbildungsprogramm einsteigen möchte. Während der Einführungsphase im Refuge wird sich dann Ausdauer und der Wille des jeweiligen Kindes zeigen.



Dies ist eine schwierige Aufgabe und durchaus auch ein strittiges Thema für manche unserer Besucher. Wir beherbergen und ernähren die Kinder während der Vorbereitungsphase nicht, da wir sie nicht durch das Angebot von Essen und Unterbringung und sonstigen Geschenken anlocken möchten. Wir bieten ihnen eine Ausbildung an.

Bis vor einigen Jahren gab es für Kinder, welche regelmäßig zum Unterricht kamen und an Aktivitäten teilnahmen, ein Belohnungsprogramm.

Seit kurzem erhalten alle teilnehmenden Kinder Verpflegung in Form von Snacks.

ZUSAMMENARBEIT

CAS arbeitet mit einigen Organisationen zusammen. Individuelle Richtlinien dieser Organisationen führen auch zu Unstimmigkeiten. Einige NGOs bieten Verpflegung und Unterbringung an, andere, wie auch CAS, nicht. Wie sollen wir mit dem Thema Straßenkinder umgehen?

Aufgrund vieler Diskussionen auf Regierungsebene haben wir festgestellt, dass es gravierende Differenzen gibt zwischen den Personen, die täglich mit den Lebensumständen der Straßenkinder konfrontiert sind und jenen, die ein Studium absolviert haben (Beamte im sozialen Bereich) ohne direkten Kontakt mit den Problemen auf der Straße. Wir begrüßen diese heftigen Debatten und hoffen letztlich auf eine gemeinsame Lösung.

FÖRDERPROGRAMME

Wir sind sehr dankbar, dass MISEREOR, eine deutsche Organisation, unsere erneute Bewerbung auf Förderung positiv beschieden hat. In unserem letzten Bericht hatten wir erwähnt, dass im Fall der Ablehnung einige für unser Programm wichtige Aktivitäten gestrichen werden müssten.

Diese, wie z.B. das „Schritt für Schritt“ Programm, Kontakt mit den Straßenkindern, Vorbereitungskurse für eine Schul- bzw. Berufsbildung in unseren jeweiligen Schulungszentren Refuge und Hopeland können nun weitergeführt werden.

Vor Beginn eines Förderprogramms sind jeweils größere Investitionen notwendig für Anmietung von Räumen, Beschaffung von Lehrmaterial und der Abschluss von Ausbildungsverträgen.

-3-

PRAKTISCHE AUSBILDUNG

In Ghana gibt es in Industriegebieten zahlreiche privat geführte Werkstätten in denen auch ausgebildet wird, z.B. Automechanik, Lackierereien, Ziegelherstellung, Möbelschreinereien, Teppichwebereien, Sarg- und Türbau, Friseur, Catering.

Die Gebühren für eine Ausbildung in diesen Werkstätten gliedern sich in Aufnahmegebühr und Abschlussgebühr.



Vor einigen Jahren gab es Probleme mit der Behauptung des Leiters einer größeren Förder-Organisation, das CAS anstatt von Ausbildung Parties organisieren. Wir kontrollieren die Ausbildungswerkstätten regelmäßig um den Fortschritt der Kinder zu überprüfen sowie auch die qualifizierte Unterstützung durch die Ausbilder und das vorhandene Lehrmaterial, welches wir kaufen und im Hopeland in Containern aufbewahren.. .

STRASSENARBEIT

Die Verträge mit den Organisationen „100% für Kinder“ und „CISU“ sind nun beendet. Obwohl wir das letzte Quartal des laufenden Jahres erreichen, arbeiten wir an einer neuen Bewerbung bei CISU mit dem Wunsch, die Straßenarbeit weitreichender, in Zusammenarbeit mit den Behörden, ausdehnen zu wollen. Mehr als bisher planen wir Kontakte zu den Leitern verschiedener Verbände, Marketing und Transport wie auch zu traditionellen Vereinigungen. Wir werden Sie auf dem laufenden halten.



Bildunterschrift: Gibt es eine Zukunft für dieses Kind?

Vielen Dank für Ihre Unterstützung


Bro. Jos van Dinther
(Director CAS)